

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 35.

Mittwoch, den 4. Februar.

1835.

Drei und dreißigste Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Gehalten am 19. November.

Nachdem die Sitzung vom Vorsteher eröffnet worden, trug der Vorsitzende der Finanzdeputation die Mittheilung des Magistrats vor, daß bei Gelegenheit der Verhandlungen über die der Stadt Leipzig in Folge der veränderten Zollverfassung zu gewährenden Entschädigungen die Lotterieverhältnisse zur Sprache gekommen, daß jedoch E. hohes Finanzministerium die in dieser Beziehung der hiesigen Stadt zeitlich zugeworbenen Vortheile in derselben Maaße ferner nicht habe zugestehen wollen, auch später auf das mehrfach motivirte Gesuch der städtischen Deputirten um unveränderte und bleibende Fortdauer dieser zeitlichen Lotterievortheile, unter Eröffnung von Gegenständen auf das Bestimmteste abfällig sich erklärt habe, ingleichen daß darauf von dem Magistrate unter anderm beschlossen worden, mit Vorbehalt der Erklärung der Stadtverordneten sich zur Zeit dabei zu beruhigen, jedoch daneben die Hoffnung auszusprechen, daß auch nach dem Aufhören des städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds E. hohe Staatsregierung nicht nur die jenen, der Stadt zugeworbenen, Vortheile zum Grunde liegenden Entschädigungsansprüche der Stadt, sondern auch der Bedürfnis ihres Haushalts so wohlwollend als gerecht berücksichtigen werde.

Hieran knüpfte der genannte Vorsitzende das Gutachten der diesseitigen Finanzdeputation, in dessen Folge das Plenum dem obgedachten Beschlusse des Magistrats unter einigen Modificationen einstimmig beitrug.

Fernere Gegenstände der Berathung waren in Folge gemachter Mittheilungen des Magistrats die Verpachtung der Weidennutzungen auf dem Kuhthürmer Reviere an Herrn Korbmachermmeister Nitzsche

auf 6 Jahre für ein jährliches Pachtgeld von 80 Thln., und der mit Herrn Johann Gottlieb Beyrig von Ostern, 1835 ab auf fernere drei Jahre über den Trockenplatz und einige andere Theile des Georgenvorwerks unter Feststellung eines jährlichen Pachtgeldes von 800 Thln. einzugehende Pachtcontracte. Zu der erstgedachten Verpachtung gab das Collegium nach vernommenem beifälligen Gutachten der diesseitigen Deputation für das Bau-, Oekonomie- und Forstwesen sofort seine Zustimmung, hinsichtlich der Verpachtung der Georgenvorwerks-Oekonomie dagegen, worüber ebenfalls ein Gutachten von der Deputation zu den milden Stiftungen eingeholt worden, waren die Ansichten, ob im vorliegenden Falle der Pacht unter den angezeigten Abänderungen zu verlängern, oder ob zur Licitation zu verschreiten seyn möchte, getheilt. Bei der deshalb veranstalteten Abstimmung jedoch traten von den 50 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern 27 dem Beschlusse des Magistrats, den Pacht in der beabsichtigten Maaße mit Herrn Beyrig zu verlängern, bei, während nur 23 für die Licitation sich erklärten.

Die vom Magistrate den Stadtverordneten zur Begutachtung zugefertigten Gesuche Herrn Georg Wingers und Herrn Albert Julius Brückners um Vorbehalt des von ihnen hier erlangten Bürgerrechts für den Fall ihrer Rückkehr nach Leipzig wurden zur Gewährung vollkommen geeignet befunden.

Die übrige Zeit der Sitzung beschäftigte man sich mit Durchgehung der Seiten des Magistrats erfolgten Beantwortung der von den Stadtverordneten bei Prüfung der auf das Jahr 1831 abgelegten Verwaltungsberechnungen über die Kirchen, Schulen und milden Stiftungen gemachten Erinnerungen, wobei der Stadtverordnete Buddeus den Vortrag der betreffenden Schriften und des darüber von der betreffenden Deputation abgegebenen Gutachtens übernahm.

Vier und dreißigste Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Gehalten am 26. November.

Auf ein vom Vorsteher vorgetragenes Gesuch der beiden Calcanten an hiesiger Nicolaikirche um die Bevormundung der Stadtverordneten wegen einer von ersteren beim Magistrate nachgesuchten Gehaltszulage fand man es für angemessen, dieselben dahin zu beschließen, daß sie erst eine dießfallige Resolution des Magistrats abzuwarten hätten.

Hiernächst kam ein Communicat zum Vortrag, mittels welches der Magistrat die Stadtverordneten von den vorläufigen Resultaten der in der Zeit vom 16. bis 19. Juli 1834 zu Dresden in Beziehung auf das Einquartierungs- und Ausgleichungswerk stattgehabten Conferenzen der Deputation der Königl. Sächs. Garnisonorte in Kenntniß setzte.

Man ging hierauf zu einem gutachtlichen Vortrage der Deputation für die Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über, welcher die vom Magistrate zur Prüfung mitgetheilten Verwaltungsberechnungen der Kirchen u. vom Jahre 1832 betraf, und sich an den in voriger Sitzung über die Bemerkungen hinsichtlich der gleichartigen Rechnungen vom Jahre 1831 gehaltenen, angeschlossen.

Neueste Literatur.

Das Universum der Natur. Zur Unterhaltung und Belehrung über Vor- und Mitwelt. Von D. Ludwig Reichenbach, Königl. sächs. Hofrath u. Dritte Lieferung. Das Thierreich, nebst einer großen Kupfertafel. Leipzig, Verlag der Expedition des Naturfreundes. 1834.

Wir haben die Leser dieses Blattes bereits früher auf dieses gemeinnützige Werk, von welchem nunmehr die dritte Lieferung erschienen ist, aufmerksam gemacht. Die erste Lieferung umfaßte das Pflanzenreich, die zweite beschäftigte sich mit dem Meere und seinen Erscheinungen, und die dritte entfaltet vor unsern Blicken das Thierreich, von indeß noch eine Fortsetzung in einer späteren Lieferung folgen wird. Wir können hier nur das vortheilhafte, bereits früher ausgesprochene Urtheil bestätigen. Durch die beigegebene, reichhaltige Kupfertafel werden die natürlichen Classen und Familien, in welche das Thierreich zerfällt, trefflich veranschaulicht.

Das Vater Unser.

Ruhm und Preis und Dank sey Dir gebracht,
Ew'ge Liebe! Gott der Macht und Stärke!
Dir, der Welten stürzt, und Welten schafft,
Groß und schön im kleinsten Deiner Werke.

In der Tiefe, auf den Höhen
Läßt Du Lebensodem wehen,
Reichen Deiner Hand geschehen.

Rings in der Natur

Ruft die Creatur:

Vater unser, der Du bist im Himmel!

Jedes Stäubchen, das der Sonne Strahl,
Wie ein Hauch von Deinem Mund, bewegt;
Jedes Blatt am Baum, der Palm im Thal
Beugt von Dir, und wird von Dir gepflegt.

Segen giebst Du und Gedeihen,
Wenn wir hoffend Samen streuen;
Früchte, die das Herz erfreuen.

Du, der ist, und war,

Bleibet immerdar:

Geheiligt werde Dein Name!

Weisheit strahlet Deiner Tempel Pracht,
Die Dein Meisterruf: Es werde! gründet;
Güte ist's, die auf den Binnen wacht,
In dem Menschen sich, im Wurme kündet.

Freude, diese Himmelsblume!

Blüht zur Lust uns, Dir zum Ruhme

In dem großen Heiligthume;

Macht den Armen reich,

Bettler Fürsten gleich:

Zu uns komme Dein Reich!

Liebe, deren reiner Quell Du bist,
Schlingt ihr Zauberband um alle Wesen.
Wer dieß Kleinod in der Brust vermißt:
Den hat Haß zur Geißel sich erlesen!

Der Du Liebe uns gegeben,

Gabst in ihr uns höh'res Leben;

Ihre Schwingen aufwärts streben.

Liebe kommt von Dir,

Liebe führt zu Dir:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also
auch auf Erden!

Herr! wohin mein staunend Auge schaut,
Sind auch Spuren Deiner Hand zu finden,
Die mit starkem Arm sich Säulen baut,
Welche Erden an den Himmel binden.

Deine Treue kann nie wanken;

Endlos sind der Gnade Schranken,

Wie im Fluge die Gedanken!

Freudig trauen wir

Hier und dorten Dir:

Unser täglich Brot gib uns heute!

Sieh' den Menschen, dieses Staubgebild!
Sündig tritt er in das sünd'ge Leben;
Doch der Glaube wird ihm Trost und Schild:
Daß die Reue wirkt das Vergeben.

Wasch' die Herzen rein von Sünden;
Laß uns Au' Erbarmen finden;
Daß wir laut Dein Lob verkünden!
Wend' im Borne nicht
Ab Dein Angesicht:

Vergieb uns unsre Schuld, wie wir vergeben
unsern Schuldigern!

Schwachheit ist des Menschen Erdenloß;
Leicht verläßt sein Fuß die Bahn des Rechts,
Gleitet jählings in des Lasters Schooß,
Sinket und verfällt den finstern Mächten.

Sei des Schwachen Licht und Stärke;
Daß auf Dein Gebot er merke,
Liebe nur der Tugend Werke!

Lehre gut uns seyn,
Ernst das Böse scheu'n:

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Uebel!

Haben siegend wir das Ziel erreicht,
Ausgerungen in dem Kampf des Lebens;
Und die Uhr der Stunden letzte zeigt:

Sieh, daß unser Kampf nicht sey vergebens!

Daß dem Tod uns nicht zum Raube!

Staub verwandle sich zu Staube;

Felsenfest steht unser Glaube:

Daß durch Grabes-Nacht

Ew'ger Morgen lacht!

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und
die Macht und die Herrlichkeit von
Ewigkeit zu Ewigkeit: Amen!

Daniel Gustav Lahode.

Anmerk. d. Red. Der Herr Verf. vorstehenden
Gedichts beabsichtigt, wie wir hören, die Herausgabe
einer Sammlung deutscher und lateinischer Gedichte.
Nach der hier mitgetheilten Probe läßt sich gewiß nur
Gutes davon erwarten.

A n e k d o t e.

Auf einem Balle beschlossen zwei Herren, das
unausstehliche Coquettiren eines eingebildeten Gän-
schens durch Spott zu bestrafen. Zu dem Zwecke

knüpfte der Eine von ihnen ein Gespräch mit ihr an
und fragte unter Anderen: „Können Sie mir wohl
sagen, mein Fräulein, wodurch eine Uhr sich von
einer schönen Dame, wie Sie sind, unterscheidet?“
Die Dame gestand, daß sie das nicht wisse und er
fuhr fort: „Die Uhr zeigt uns stets an, wie schnell
die Zeit verriecht, während man in Ihrer Gegenwart
die Zeit ganz vergißt.“ — Sein Freund machte
ihm ein Compliment über die Feinheit seiner Schmei-
chelei und setzte dann, sich zu der Dame wendend,
hinzu: „vielleicht wird es Ihnen eher gelingen, die
Ähnlichkeit zwischen einer Uhr und einer schönen
Dame aufzufinden?“ Die Schöne schlug die Augen
nieder, indem sie auch hier wieder eine süße Schmei-
chelei zu hören erwartete. Jener aber sagte ganz
trocken, indem er seinen Freund unter den Arm
faßte und fortging: „Beide zieht man auf und
läßt sie laufen.“

Witterungs-Beobachtungen vom 25. bis 31. Januar 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.			
25.	Morg. 8	2. 1,5	+ 2,7	SW.	bewölkt, windig.	
	Nachm. 2	— 1,5	+ 4,7	SW.	trübe feucht.	
	Abds. 10	— 1,2	+ 3—	SW.	trübe.	
26.	Morg. 8	— 1—	+ 4—	SW.	trübe.	
	Nachm. 2	— 1—	+ 6—	SW.	trübe.	
	Abds. 10	— 1,5	+ 4—	SW.	trübe.	
27.	Morg. 8	— 2,1	+ 5—	SW.	leicht bewölkt.	
	Nachm. 2	— 2,2	+ 6—	W.	bewölkt.	
	Abds. 10	— 2,8	+ 3,5	W.	trübe.	
28.	Morg. 8	— 3,3	+ 4,5	W.	trübe.	
	Nachm. 2	— 3,1	+ 6,6	W.	Sonnenblicke.	
	Abds. 10	— 2,3	+ 3,7	W.	gestirnt.	
29.	Morg. 8	— 1,3	+ 1,2	SW.	heiter.	
	Nachm. 2	— 1—	+ 6,2	SW.	Sonnenschein.	
	Abds. 10	— 0,6	+ 2,6	SW.	gestirnt.	
30.	Morg. 8	— 0,5	+ 0,6	W.	neblich.	
	Nachm. 2	— 0,7	+ 1,3	SW.	trübe feucht.	
	Abds. 10	— 1—	+ 1—	WWS.	trübe feucht.	
31.	Morg. 8	— 1—	+ 1,2	SSW.	trübe feucht.	
	Nachm. 2	— 1—	+ 2—	SSW.	Sonnenschein.	
	Abds. 10	— 1,5	— 0—	SO.	gestirnt.	

Redacteur: D. A. Barthausen.

A u f f o r d e r u n g.

Es hat Adam Moller, welcher in den Acten auch Müller genannt wird, ein Bürger zu
Leipzig, in seinem Testaments vom 7. Mai 1554 zwei Stipendien für Studierende auf
der Universität Leipzig gestiftet, welche vorzugsweise seinen Freunden zugetheilt werden
sollen. Obwohl nun seit langer Zeit Verwandte des Stifters zum Genusse dieser Stipendien sich
nicht gemeldet haben, so werden doch, bei der auf Ostern künftigen Jahres bevorstehenden Erle-
bigung eines derselben, diejenigen hiesigen Herren Studierenden, welche sich etwa als Verwandte
gedachten Mollers ausweisen könnten, hierdurch aufgefordert, sich deshalb

bis Ende Februar 1835

bei der Rathsstube allhier zu melden, indem nach Verfluß dieses Termins das fragliche Stipendium
ohne weitere Berücksichtigung der gedachten Bestimmung vergeben werden wird.

Leipzig, den 15. Dec. 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Subhastation. Von des Rath's zu Leipzig Landgericht auf dem Rathhause allhier, soll rückständiger Abgaben und Steuern halber, nachdem die dagegen eingewandten Appellationen durch Hohe Verordnungen verworfen worden sind und ferneres Appelliren, es geschehe von wem oder wohin es wolle, hierunter nicht zu beachten,

den 11. März 1835

das zu Taucha unter Nr. 162 gelegene, Johann Christian Kammers Erben, Meister Johann Gottfried Karl Kammern und Cons. zugehörige, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden von den Gerichtspersonen und Baugewerken zu Taucha auf 400 Tblr. gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör, unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft, und nach Verfluß der zwölften Stunde Mittags demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber geben, die in dem Gräflichen Gasthose zu Taucha öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher eine Consignation und Taxe des Grundstücks und ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten beigefügt ist, desgleichen die betreffenden Acten welche bei Gericht eingesehen werden können. Leipzig, am 31. Decbr. 1834.

Des Rath's allhier Landgericht.
Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. Februar, zum ersten Male: Die beiden Pagen, Lustspiel in 3 Acten, nach einer Anekdote aus dem Leben Friedrich des Großen, von D. Ayndt. Vorher: Der arme Poet, Schauspiel von Koberue. Lorenz Kindelein — Herr Ball.

Concert-Anzeige. Vierzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 5. Februar 1835. Erster Theil: 1) Overture zu Faust, von Lindpaintner. (Neu.) 2) Scene und Arie aus der Oper: Anna Bolena, von Donizetti, gesungen von Dem. Grabau. 3) Pianoforte-Concert (C-moll) von Mozart, vorgetragen von Hrn. Leonhard. 4) Overture und erste Abtheilung des ersten Acts der Oper: „Alceste“, von Gluck. Zweiter Theil: 5) Die Weihe der Töne, Gedicht von Carl Pfeifer, in Form einer Symphonie, componirt von Spohr. (4te Symphonie. Auf Verlangen wiederholt. Anfang um 6 Uhr.

Im Verlage von Friedrich Hofmeister ist neu erschienen:

Promenaden- und Feen-Galoppe für Pffe. componirt und Herrn Joseph Lanner, Capellmeister in Wien, gewidmet von G. Kunze. Pr. 6 Gr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Hund

in seinen Haupt- und Neben-Racen durch hundert und neun und dreißig naturgetreue Abbildungen in Stahlstich dargestellt, für Forstbeamte, Dekonomen, Thierärzte und Freunde jenes nützlichen Thieres überhaupt, besonders abgedruckt, aus der praktisch-gemeinnützigen Naturgeschichte von D. H. G. Ludwig Reichenbach, Königl. Sächs. Hofrath, Professor der Naturgeschichte etc. Lexikon-Format. elegant broch. Preis 1 Thlr. 8 Gr. schw. 2 Thlr. 8 Gr. illum.

Leipzig, im Monat Januar 1835.

Expedition des Naturfreundes.

Bei E. F. Steinäcker ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Alphabetisches Verzeichniß sämtlicher nach dem Gesetze vom 22. Novbr. 1834 im Königreiche Sachsen Gewerbe- und Personal-Steuerpflichtigen etc. Herausgegeben vom Steuerproc. Kretschmann. gr. 8. 4½ Bogen. Geheftet 6 Gr.

Diese eben so vollständige, als instructive Zusammenstellung aller im gedachten Gesetze nebst dessen Beifügen A—F. vorkommenden Gewerbe- und Personalitäts-Verhältnisse wird nicht allein den Districts-Commissionen und übrigen Steuerbehörden, sondern auch jeden einzelnen Steuerpflichtigen, welcher darüber, was und wie er zu contribuiren hat, sich bequem unterrichten möchte, gewiß sehr willkommen seyn.

Bekanntmachung. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird Freitag, den 6. Februar, geschlossen.

Weißbier wird Donnerstag, den 5. Febr., in der Pflöschischen Brauerei auf der Nicolaisstraße gefaßt.

* Schwarze Cravatten und Shlepse, Handschuhe im Dutzend und Einzelnen, Blondes, Tulls, Schleier, Tull-Tücher, Gürtel, Stickereien in Canevas, Eau de Cologne, feine und ord. Gesichtsmasken, empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Seidenfärberei. S. F. Linke, neue Straße Nr. 1098 vor dem Halleschen Pfortchen, hat die Einrichtung getroffen, daß alle diejenigen seidenen Zeuge, Kleidungsstücke und Tücher, welche man ihm hier übergibt, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgefärbt und appretirt werden, und alsdann in seiner obengenannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist wieder abgeholt werden können.

Empfehlung. Bei dem jetzigen freien Handelsverkehre in den, von dem großen deutschen Zollverbände umschlossenen Ländern, erlaube ich mir meine, seit 13 Jahren bestehende,

Liqueur-Fabrik in Halle an der Saale

zur gefälligen Beachtung ergebenst zu recommandiren und auf die ganz vorzüglich feine, rein-schmeckende Waare meiner Production aufmerksam zu machen.

Nicht allein liefere ich die feinsten französischen und holländischen Liqueure oder Crèmes, sondern auch alle Sorten der beliebten Berliner, Breslauer und Danziger in erster und zweiter Qualität, sodann doppelte und einfache Aquavite in reinster, vollkommen fuselfreier, Waare zu den billigsten Preisen.

Extrafine Liqueure in allen nur möglichen Gattungen, der Eimer pr. Eür. 30 bis 60 Thlr.
feine Liqueure, der Eimer 18 bis 25 —

Doppelte Aquavite oder Halbliqueure, der Eimer 14 bis 17 —

Einfache Aquavite zu verschiedenen Preisen, welche bei der Bestellung aufgegeben werden.

Holländischer Korn, dem Rum ganz ähnlich und sehr beliebt, so auch gereinigten doppelten Korn, dem Franzbranntwein ähnlich, und ebenfalls sehr gesucht,

Kirsch- und Himbeerfaß.

Die feinen Liqueure sind auch auf Flaschen, von jeder beliebigen Größe, gefüllt stets vorräthig.

Mein Lager von echtem Nordhäuser und andern rohen Branntweinen ist stets aufs Vollständigste assortirt, bin daher im Stande, auch jeden Auftrag aufs Pünktlichste und Billigste zu effectuiren.

Indem ich mich meinen alten Geschäftsfreunden, welche schon längst die Güte meines Fabricats erkannt haben, bestens empfehle, ersuche ich zugleich diejenigen resp. Häuser, welche von Liqueuren, Aquaviten und andern Spirituosen bedürfen und mit denen ich noch nicht in Verbindung stand, um Ihre geehrten Aufträge, damit ich Gelegenheit finde, auch Sie von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen.

Halle, im Januar 1835.

W. Fürstenberg.

Beste süße Saal-Pflaumen 30 Pfd. für 1 Thlr.

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Beste Cervelatwurst à Pfd. 6 Gr., Zungenwurst 5 Gr.,

Rothwurst à 4 Gr., Schinken 3½ Gr., Speck 5 Gr., verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Herrnhuter Lichter und baierische Kernseife,

beide von ausgezeichnet schöner Qualität, empfing und empfiehlt

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Gute hellbrennende Nachtlichter, auch die beliebten Herrnhuter Räucherkerzen sind wieder zu haben bei
Math. Deininger, Petersstraße, Hofmanns Hof Nr. 32.

Verkauf. Beste Herrnh. Lichter mit Wachsdochten à Pfd. 5 Gr.,
trockne Herrnh. Seife à Pfd. 4 Gr., 7 Pfd. für 1 Thlr.,
schwarze americanische Waschseife à Pfd. 3½ Gr.,

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Meubles-Verkauf.

Gut und geschmackvoll gearbeitete Meubles sind, um damit so schnell als möglich zu räumen, Veränderung wegen zu gewiß sehr billigen Preisen zu verkaufen bei
Niemann, in den 3 Rosen Nr. 62.

Holz = Verkauf.

Von heute an wird die Kasten Holz 8 Gr. billiger verkauft als zeitlich, auf der Nicolaistraße, blauer Hecht parterre.

Verkauf. Eine Orgel mit Pedal und acht gangbaren Stimmen, geeignet in eine kleine Kirche oder Schule, ist aus dem Nachlasse des verstorbenen Orgelbaumeister Stephani aus Leipzig, wegen Mangel an Raum, um bedeutend herabgesetzten Preis zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in Leipzig auf dem Peterssteinwege Nr. 828.

Verkauf. Eine Partie Frauen- und Kinderhemden sollen zu einem möglichst billigen Preise verkauft werden, um den Armen immer Arbeit geben zu können.

Wilhelmine Phillert, Grimm. Gasse Nr. 679, 3 Treppen hoch.

Zum Verkauf steht eine grosse Wage mit Gewicht und Stelage, wie auch 24 Stück Fässer mit zinnernen Zapfen und Repositorium, bei

C. D. Kälbel, im Thomagässchen.

* * * Vier Stück schönschlagende Nachtigallen und 25 Stück diverse Vögel aller Arten, um damit aufzuräumen, verkaufe ich um billige Preise, auch 50 Schock Mehlwürmer.

Weber, in Nr. 896.

Zu verkaufen ist billig ein zweispänniger verdeckter Stuhlwagen mit eisernen Achsen, ein vierfedriger Kutschwagen, ein vierfedriger Reisewagen mit Hinter- und Vorderkorb. Burgstraße Nr. 141 parterre.

Zu verkaufen ist billig, wegen Veränderung, ein schönes tafelförmiges Wiener Fortepiano von elegantem Aeußern. Näheres auf dem neuen Kirchhofe Nr. 252 parterre.

Zu verkaufen und zu verleihen sind billig alle Sorten Strauß- und Phantasiefedern, so wie auch Reiberstuge, bei

J. Winkler, Federschmücker, Petersstraße Nr. 32.

Zu verkaufen sind billig Mehlwürmer auf der Windmühlengasse Nr. 853, bei Herrn Preußner.

Eine Partie Shawls

verkauft zu herabgesetzten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

Capital-Ausleihung. Zu Ostern d. J. liegen gegen genügende Sicherheit auf Landgrundstücke hiesiger Gegend 1200 Thlr. zum Ausleihen, im Ganzen, wie in getheilten Posten, bereit. Nachricht ertheilt der Gerichtsschreiber Ritter, in Rüdtha bei Leipzig.

Anerbieten. Ein junger Mann von der Handlung erbiethet sich gegen billiges Honorar zum Unterricht für Erwachsene und Kinder in den Anfangsgründen der kaufmännischen sowohl als übrigen Rechenkunst. Anmeldungen werden angenommen in den Wochentagen von 12 bis 1 und Sonntags von 11 bis 2 Uhr in der Burgstraße Nr. 92, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Anerbieten. Ein im Rechnungswesen des Buchhandels und im Fache der Buchdruckerei erfahrener junger Mann sucht, eingetretener Umstände zu Folge, eine weitere Anstellung. Offerten unter R. lege man gütigst poste restante nieder.

Anerbieten. Eine Witwe wünscht zwei solide Herren in Kost und Logis zu nehmen. Zu erfragen in der Burgstraße Nr. 137, bei Herrn Schott.

Gesuch. Ein Haus in den preussischen Rheinprovinzen sucht, unter annehmlchen Bedingungen, einen, in aller Comptoirarbeit erfahrenen, Mann, welcher vorzüglich mit der deutschen und französischen Correspondenz völlig vertraut seyn muß, und wobei man auf einige Kenntniß der englischen und holländischen Sprache ebenfalls Werth legen würde. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Anleitung.

Gesuch. Ein erfahrener Bierbrauer, ein Verwalter, so wie eine geschickte Wirthschafterin, werden zu Ostern auf zwei sehr bedeutenden Rittergütern in Dienst gesucht. Näheres ertheilt die Witwe Sattler, Reichels Garten, alter Hof eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Bedienter, der über seine Ehrlichkeit, Ordnungsliebe und Gewandtheit im Serviren gute Zeugnisse beibringen kann. Nähere Nachweisung wird Herr Pefler in der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung zu ertheilen die Gefälligkeit haben.

Gesuch. Ein Billardbursche, welcher schon längere Zeit beim Billard gewesen ist, kann so-
gleich ein Unterkommen finden bei H. Rohr, im goldnen Horn in der Nicolaisstraße.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine anständige Kindermuhme, welche mit Kinder gut
umgeht, bei Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, welches bis jetzt außer Leipzig sich in Diensten befand,
aber ihren zeitherigen Aufenthalt gern mit Leipzig vertauschen möchte, sucht auf künftige Ostern
ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Ladenmädchen. Darauf Reflectirende werden gebeten,
sich gefälligst an Herrn Resenhain, Nicolaisstraße Nr. 597, zu wenden.

Gesuch. Ein Mädchen von 22 Jahren, welches in der Küche und andern häuslichen Arbeiten
erfahren ist; gute Empfehlungen und Zeugnisse beibringen kann, wünscht sofort ein Unterkommen.
Auskunft über dasselbe erfährt man auf dem neuen Neumarkt Nr. 19, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junges wohlzogenes Mädchen von 16 Jahren sucht zu Ostern einen Dienst
als Kinderinädchen, würde sich jedoch auch recht gerne jeder andern häuslichen Arbeit unterziehen.
Nähere Auskunft ist zu bekommen bei Madame Pfeiffer, Klostersgäßchen Nr. 777, oder in der Grim-
ma'schen Gasse Nr. 593, drei Treppen hoch vorn heraus.

Garten = Vermietung.

Ein schöner Garten mit einem Hause in hiesiger Vorstadt, schöner Lage, worin sich zwei
Zimmer, ein Salon, ein Gewächshaus, Küche und Keller, alles in gutem Stande, befindet, kann
für diesen Sommer über, oder auch auf mehrere Jahre, abgelassen werden. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietten ist in der Hainstraße Nr. 204 ein geräumiges und zweckmäßig eingerich-
tetes Local, welches seit vielen Jahren zur Betreibung eines Wollgeschäfts benutzt worden ist.
Auskunft ertheilt der Hausmann.

Zu vermietten sind auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1176 zwei Logis, eins zu
88 Thlr. und eins zu 48 Thlr. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietten ist von nächste Ostern ein freundliches Familienlogis von mehreren Stuben,
drei Treppen hoch. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 501 beim Besitzer.

Zu vermietten ist an solide Mannspersonen ein helles Stübchen mit Bette nebst einer
freundlichen Schlafstelle, mit der Aussicht in Gärten, Johannsgasse Nr. 1324, im Hofe eine
Treppe hoch hinten quervor.

Zu vermietten ist zu Ostern ein Parterrelogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche
und Holzraum. Das Nähere auf der Webergasse Nr. 8, eine Treppe hoch.

Zu vermietten ist auf der G.-bergasse Nr. 1153, eine Treppe hoch vorn heraus, ein Logis
für 86 Thlr.

Zu vermietten ist auf dem neuen Kirchhof Nr. 298 ein kleines Logis. Das Nähere
daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietten ist von Ostern an an einen oder zwei ledige Herren eine parterre gelegene
Stube nebst Alkoven mit Meubles und das Nähere zu erfahren im Barfußgäßchen Nr. 284
im Gewölbe.

Concert-Anzeige.

In dem heutigen Concert im Peterschießgraben haben wir die Ehre folgende Musik-
stücke aufzuführen: Ouverture von Kalliwoda D-moll. Adagio und Polonaise für das
Horn von Blatt (neu), vorgetragen von Hrn. Stübler. Finale aus Capuletti von Bellini.

Ich beehre mich bei dieser Gelegenheit meine werthen Gäste und Freunde zu einem
Schlachtfeste ergebenst einzuladen, wobei ich mit noch andern Speisen und guten Getränken
bedienen werde.
A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

Concert-Anzeige.

Vom vereinigten Musikchore ist heute Concert auf meinem Kaffeehause,
wozu ergebenst einladet
G. Klassig, Caffetier.

Einladung. Heute Abend Mockturtelsuppe bei
J. H. Schwabe, Ritterstraße.

* * * Heute Abend Pöckelschweinsknöchelchen mit Klößen, Beefsteaks und frische Prager-
Wiener Würsteln. Auch wird das bekannte Löbnitzer Lagerbier vom Fasse gezapft à Seidel 1 Gr.
in Schröters Löbnitzer Bierniederlage.

Verloren wurde den 2. Febr. ein gelbes Uhrgehänge, woran sich ein Petschaft mit blauem
Stein und Mosaik ausgelegt und ein Uhrschlüssel in Form einer Pistole befindet. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Marie, 4 Treppen hoch,
abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Sonntag von der Chaussee bis nach der Stadt ein eiserner
Hemmschuh. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine der Sache angemessene Belohnung
in der Johannisvorstadt Nr. 1392 abzugeben.

Verloren wurde den 27. Januar eine Briefftasche von der Petersstraße bis auf den Grim-
ma'schen Steinweg, in welcher verschiedene Rechnungen sich befanden. Der ehrliche Finder, wel-
cher sie bei dem Speisewirth Herrn Rohr auf der Ritterstraße abgibt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Verloren wurde am 2. Febr. Abends auf der Allee oder in der Stadt ein Hauptschlüssel
mittler Größe. Wer ihn im Thomasgäßchen, im Gewölbe des Herrn Otto, abgibt, erhält 3 Gr.

Verloren wurde ein brauner gemislederner Handschuh zur rechten Hand. Der Finder wird
ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Kaufmann Köhler, im Brühl
Nr. 472, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 1. Febr. Abends bei dem Dorfe Wahren ein brauner Jagdhund
mittler Größe mit Namen Waldan. Wem derselbe zugelaufen, beliebe ihn auf dem neuen
Neumarkt Nr. 628, eine Treppe hoch, anzuzeigen.

* * * Der bei mir vom Juni bis October v. J. als Colporteur angestellt gewesene Stopp,
von hier gebürtig, ist durchaus nicht mehr zur Ausführung irgend eines Geschäfts für meine
Rechnung berechtigt. Leipzig, den 2. Februar 1835.
W. Birges.

Chorzettel vom 3. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Mod. Kanst, v. Weipen, bei Adv. Loth.
Die Dresdner reitende Post.
Halle'sches Thor.
Gr. Amtm. Heydenreich, v. Frankdorf, u. Gr. Kfm. Eddel-
büttel, v. Kassel, im Hotel de Pologne.
Die Berliner Post, 11 Uhr.
Die Magdeburger Post, um 6 Uhr.
Kanstädter Thor.
Auf der Berlin-Kölnener Gilpost, 15 Uhr: Gr. Kfm.
Schnabel, v. Buchholz, pass. durch, u. Gr. Kfm. Dar-
denne, v. Berviers, im Blumenberge.
Peterssthor. Vacat.
Hospitalthor.
Gr. Maj. v. Stutterheim, v. Gablenz, passirt durch.
Hrn. Kfl. Churchell u. Morley, v. London, im H. de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Kanstädter Thor.
Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.
Hospitalthor.
Die Freiburger Post, um 7 Uhr.
Auf der Nürnberger Diligence, 18 Uhr: Gr. Kfm. Florey,
v. hier, v. Zwickau zurück.
Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Gr. D. Zillig, v. hier,
v. Annaberg zurück, Hrn. Kfl. Bürger u. Wör, von

Ehemnis u. Limbach, in St. Hamburg.
Grimma'sches, Halle'sches, und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Gr. Graf v. Sarc-
zynsky, v. Bentschen, unbest., Gr. Justiz-Commiff. Lindau,
v. Naumburg, pass. durch, Gr. Insp. Beth, v. Dessau,
pass. durch, Hrn. Kfl. Lefserve u. Lefser, v. Paris und
Berlin, passiren durch.
Gr. Schausp. Stübler, v. hier, v. Halle zurück.
Kanstädter Thor.
Gr. Kfm. Wesner, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Gr. D. Anders, v. hier, v. Dresden zurück.
Halle'sches Thor.
Gr. Gasthalter Küstner, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Gr. Lieuten. Zigmann, v. Däben, in der Sonne.
Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Gr. Portepé-
Kahnrich v. Egloffstein, v. Weimar, pass. durch, Hrn.
Kfl. Hensel u. Membré, v. Mainz u. Bordeaux, pass.
durch, Gr. Kfm. Feska, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polj.